



Herausforderungen meistern

Quartalsbericht 1/2013

init

innovation in traffic systems AG

init auf einen Blick

Als weltweit führender Anbieter auf dem Gebiet der Telematik- und elektronischen Zahlungssysteme für Busse und Bahnen unterstützt init Verkehrsbetriebe dabei, den Öffentlichen Personenverkehr attraktiver, schneller, pünktlicher und effizienter zu gestalten.

Inzwischen verlassen sich über 400 Kunden weltweit auf unsere durchdachten Lösungen. Sie profitieren von

unserem außergewöhnlichen Verständnis für die Anforderungen von Verkehrsunternehmen. Auf der Basis von mehr als 30 Jahren Erfahrung bieten wir ein integriertes Produktspektrum, das alle wichtigen Aufgabenstellungen des ÖPNV abdeckt und sich konsequent an den Produktionsprozessen der Verkehrsunternehmen ausrichtet. Ein kundenorientiertes Serviceangebot rundet unser Leistungsspektrum folgerichtig ab.

Konzernkennzahlen nach IFRS

in TEuro	2013	2012	Veränderung in %
Bilanz (31.03.)			
Bilanzsumme	110.536	101.691	8,7
Eigenkapital	60.132	57.634	4,3
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	0,0
Eigenkapitalquote (in %)	54,4	56,7	
Eigenkapitalrendite (in %)	1,2	3,2	
Langfristiges Vermögen	28.343	19.819	43,0
Kurzfristiges Vermögen	82.193	81.872	0,4
Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 31.03.)			
Umsatz	16.993	19.632	-13,4
Bruttoergebnis	5.427	5.847	-7,2
EBIT	1.066	2.850	-62,6
EBITDA	1.700	3.454	-50,8
Konzernergebnis	705	1.821	-61,3
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,08	0,20	-62,1
Dividende (in Euro)	0,80	0,80	0,0
Cashflow			
Cashflow aus operativer Tätigkeit	1.184	4.350	-72,8
Aktie			
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	
Höchster Kurs (in Euro)	26,89	19,14	40,5
Tiefster Kurs (in Euro)	21,41	13,60	57,4

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- > Prof.Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau, Meerbusch
(Vorsitzender)
Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV
- > Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig, Ostfildern
(Stellvertretender Vorsitzender)
Kaufmännisches Vorstandsmitglied der Ed. Züblin AG,
Stuttgart
- > Drs. Hans Rat, Schoonhoven
Geschäftsführer Beaux Jardins B. V., Schoonhoven

Vorstand

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender),
Diplom-Ingenieur
*Business Development, Personal, Recht, Einkauf,
Logistik und Produktion*
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker
Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services
- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)
*Geschäftsbereich Mobile Telematik- und
Zahlungssysteme*
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann
Vertrieb und Marketing
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann
Finanzen, Controlling und Investor Relations

Directors Holdings

Vorstand	Anzahl der Aktien	Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO	3.487.550	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau	–
Joachim Becker, COO	338.533	Hans-Joachim Rühlig	–
Wolfgang Degen, COO	60.070	Drs. Hans Rat	–
Dr. Jürgen Greschner, CSO	93.550		
Bernhard Smolka, CFO	27.550		

* davon 3.450.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG gehalten

Umsatz Q1

(in Mio. Euro)

31.03.2013	17,0	
31.03.2012	19,6	

Auftragsbestand

(in Mio. Euro)

31.03.2013	178	
31.03.2012	124	

EBIT Q1

(in Mio. Euro)

31.03.2013	1,1	
31.03.2012	2,8	

Bilanzsumme

(in Mio. Euro)

31.03.2013	110,5	
31.03.2012	101,7	

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

nach dem bisher erfolgreichsten Börsenjahr für die init innovation in traffic systems AG wird das Jahr 2013 für uns ein Jahr der Herausforderungen. Wir wollen dabei nicht nur beim Aktienkurs das erreichte Niveau sichern und nach Möglichkeit sogar erhöhen, sondern auch bei unseren Produkten und Dienstleistungen als Basis für den Unternehmenserfolg.

So werden wir beim kommenden Weltkongress der UITP (Internationale Vereinigung von Trägern des Öffentlichen Personennahverkehrs) Ende Mai in Genf eine erweiterte Funktionalität unserer vollintegrierten Systemlösung MOBILE vorstellen. init kann damit die gesamte Wertschöpfungskette eines Verkehrsbetriebs, angefangen von der Planung bis zum Controlling, in einem geschlossenen IT-Kreislauf abdecken und simultan optimieren. Dies geschieht über einen automatisierten Austausch und Abgleich von Echtzeitdaten mit den Planvorgaben. Das spart nicht nur Kosten, sondern schafft robustere und schlankere Prozesse im Ablauf, von denen der Verkehrsbetrieb genauso profitiert wie der Fahrgast.

Darüber hinaus haben wir nun auch eine neue On-Demand Service Management Funktion in unser Leitsystem integriert. Der Fahrgast kann dabei über Internet, Handy oder Smartphone seine Fahrt buchen. Dies wird von unserer spezialisierten Software für den bedarfsgesteuerten Verkehr in eine für den Verkehrsbetrieb optimierte Routenplanung umgesetzt, so dass jeder Fahrgast zum gewünschten Termin abgeholt und an sein Ziel gebracht wird – bei einem effizienten Einsatz von Fahrer- und Fahrzeug-Ressourcen.

Weil dazu oft auch Taxis oder Minibusse dienen, die mit keinem Bordcomputer ausgestattet sind, haben wir speziell dafür eine App entwickelt, die dem Fahrer über sein Smartphone alle notwendigen Informationen dazu liefert. Diese App erlaubt ebenso die Daten- und Sprachfunktionskommunikation zwischen Fahrer und Leitstelle. Mit dieser bequemen und kostengünstigen Lösung ermöglicht init den Verkehrsbetrieben eine effiziente Erweiterung ihres Beförderungsangebots gerade auch in ländlichen Regionen.

Dies sind zwei aktuelle Beispiele, wie wir neue Marktpotenziale für init weltweit erschließen wollen. Eine Herausforderung in diesem und den nächsten Jahren ist für uns auch die regionale Erweiterung unserer Absatzmärkte. Nachhaltige Wachstumspotenziale sehen wir dabei vor allem im asiatisch-pazifischen Raum. Nach der

Resonanz auf unsere ersten Aktivitäten dort zu urteilen, haben wir gute Chancen, in dieser Region in fünf Jahren mehr Umsatz zu machen als in unserem momentan größten Markt Nordamerika.

Abgesehen von dem weiterhin intakten langfristigen Wachstumstrend für unsere Branche – die UITP erwartet eine Verdoppelung der Fahrgastzahlen im ÖPNV bis 2025 mit einem entsprechenden Investitionsbedarf – sehen wir uns daher gut gerüstet, um in den nächsten Jahren für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, neue Werte zu schaffen.

2013 schickt sich die init innovation in traffic systems AG an, nach neun Wachstumsjahren in Folge erstmals die 100-Millionen-Marke im Umsatz zu überschreiten. Mit einem Rekordauftragsbestand von rund 178 Mio. Euro haben wir bereits einen Großteil des Umsatzes für 2013 und 2014 gesichert. Wir gehen daher trotz der leicht unter unseren Erwartungen liegenden Erlöse im ersten Quartal in unserer Planung für 2013 weiter von einer Umsatzsteigerung auf 105 Mio. Euro bei einem operativen Ergebnis (EBIT) von 18 Mio. Euro aus. Auch für das allgemein als sehr schwierig eingestufte Wirtschaftsjahr 2013 erwarten wir wieder einen Auftragseingang von mehr als 105 Mio. Euro – und damit die Fortsetzung unseres nachhaltigen Wachstums.

Aufgrund dieser Perspektive schlagen wir der für den 16. Mai 2013 einberufenen Hauptversammlung daher eine unverändert hohe Dividende von 0,80 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vor, obwohl der Gewinn 2012 geringer ausfiel als im Vorjahr. Wir wollen Ihnen jedoch auch weiterhin eine ordentliche Dividende zahlen und streben für die kommenden Jahre bei wachsendem Ertrag auch wieder eine Erhöhung an.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Für den Vorstand
der init innovation in traffic systems AG

Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

Aktie und Investor Relations

Gewinnmitnahmen nach neuem Allzeithoch

Die Aktie der init innovation in traffic systems AG (ISIN DE0005759807) knüpfte im ersten Quartal 2013 nahtlos an das bisher erfolgreichste Jahr seit dem Börsengang im Juli 2001 an. Gestützt auf die nachhaltigen Wachstumsperspektiven, die aus dem hohen Auftragsbestand von mehr als dem Eineinhalbfachen des geplanten Jahresumsatzes und der Aussicht auf weitere Ausschreibungsgewinne resultieren, stieg die init-Aktie zum Jahresanfang weiter kontinuierlich an. Auch als Ergebnis einer erfolgreichen Investor-Relations Arbeit erreichte der Aktienkurs Ende Februar schließlich mit rund 26 Euro ein neues Allzeithoch. Danach setzten in einem unruhigen Umfeld Gewinnmitnahmen ein. Per Saldo konnte die init-Aktie jedoch bis Ende März gegenüber dem Jahresende 2012 unter Schwankungen ein kleines Kursplus auf 23,60 Euro behaupten.

Sie erreichte damit in etwa dieselbe Performance wie der Deutsche Aktienindex (DAX). Der Index der führenden deutschen Technologiewerte, der TecDAX, der in den vergangenen Jahren stets schlechter abgeschnitten hatte als die init-Aktie, brachte es im Berichtszeitraum dagegen aufgrund von Nachholeffekten erstmals wieder auf einen höheren Zuwachs von gut 9 Prozent.

Institute und Analysten, welche die init-Aktie ständig bewerten, sehen sie gegenwärtig als Halte- bzw. Kauf-

position mit Kurszielen zwischen 24 und 30 Euro. Bedingt durch die positive Kursentwicklung erfüllt die init-Aktie in punkto Marktkapitalisierung bereits die Aufnahmebedingungen für den TecDAX. Auch die Liquidität der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse hat sich weiter verbessert. Per Ende März lag die init-Aktie beim Börsenumsatz unter den Technologiewerten auf Rang 38. Für die Aufnahme in den TecDAX ist die Position 35 maßgeblich.

Dividende soll unverändert bei 0,80 Euro bleiben

Die Ausschüttung eines angemessenen Gewinnanteils an die Aktionäre ist ein wesentlicher Faktor der Unternehmenspolitik des init-Konzerns. Da im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr kein weiterer Ergebniszuwachs verzeichnet werden konnte, schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der init AG der Hauptversammlung 2013 eine konstante Dividende von 0,80 Euro pro dividendenberechtigter Stückaktie vor. Vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von Euro 16.616.545,99 sollen demzufolge insgesamt Euro 8.015.984,00 ausgeschüttet werden. Der übrige Teil wird auf neue Rechnung vorgetragen.

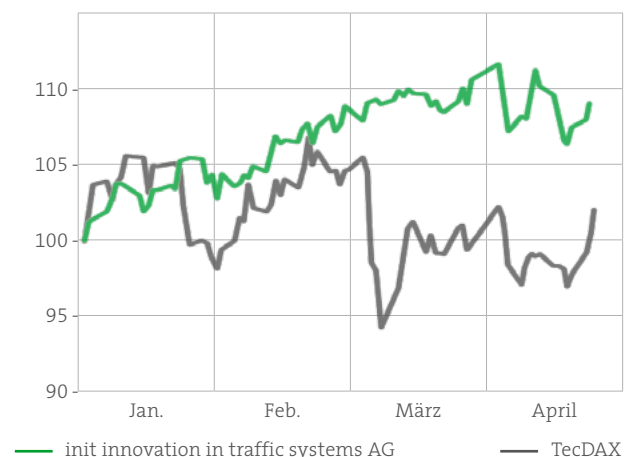
Die Entscheidung darüber trifft die Hauptversammlung der init-Aktionäre, die für den 16. Mai 2013 im Konzerthaus des Kongresszentrums in Karlsruhe einberufen wurde.

Basisinformation zur Aktie

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index / Segment	Prime Standard, regulierter Markt
Aktiengattung	Inhaberstückaktien (zu je 1 Euro)
ISIN	DE 0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Commerzbank AG
Grundkapital heute	10.040.000 Inhaber-Stückaktien
Marktkapitalisierung (zum 28. März 2013)	237,4 Mio. Euro

Performance Januar bis April 2013 (Xetra)

(indexiert)



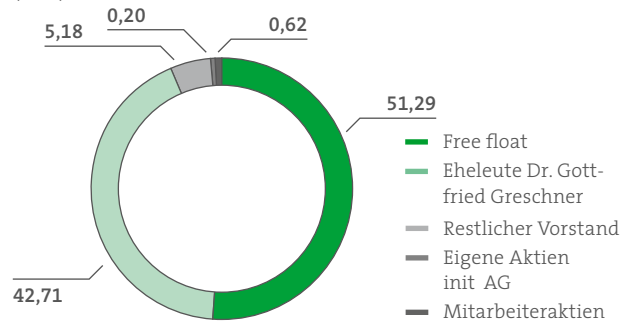
Aktionärsstruktur

In der Aktionärsstruktur der init innovation in traffic systems AG ergaben sich im Berichtszeitraum keine nennenswerten Veränderungen. Der Anteilsbesitz verteilt sich zum 31. März 2013 wie in der Grafik rechts dargestellt.

Aktuelle Informationen zur init-Aktie und zu unseren Investor Relations Services finden Sie im Internet unter www.initag.de.

Aktionärsstruktur zum 31. März 2013

(in %)



Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

(inkl. Aushilfen und studentische Hilfskräfte)

	31.03.2013	31.03.2012
Angestellte Deutschland	349	318
Angestellte Europa	4	4
Angestellte Nordamerika	66	68
Angestellte sonstige Länder	15	14
Summe	434	404

Konzernlagebericht

Geschäftsverlauf und Lage

Konjunktur- und Marktumfeld

Die überraschend starke Abschwächung der globalen Wachstumsperspektiven gegen Jahresende 2012 prägte im Berichtszeitraum die Dispositionen und Erwartungen der öffentlichen Haushalte genauso wie die der Unternehmen. Unter dem Eindruck der ungelösten Banken- und Staatsschuldenkrise, insbesondere im Euroraum und der daraus resultierenden Risiken für die Weltwirtschaft, wurden Planungen revidiert, Ausgaben reduziert und die Investitionsneigung blieb zunächst verhalten. Auch der lange Winter in Zentraleuropa und die Frühjahrsflaute in den USA wirkten dämpfend auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung.

Erst mit den Fortschritten bei der Eindämmung der Eurokrise, der Überwindung der Fiskalklippe in den USA, einer wieder expansiveren Geld- und Fiskalpolitik in Japan sowie steigenden Investitionen in den Schwellen- und Entwicklungsländern hellte sich der weltwirtschaftliche Konjunkturhorizont gegen Ende des Berichtszeitraums wieder auf. Die zunächst zum Jahresanfang noch nach unten korrigierten Erwartungen bezüglich der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung wichen einer wieder zuverlässigeren Einschätzung.

So sagt der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem jüngsten globalen Ausblick (Global Economic Outlook, April 2013) nunmehr für 2013 eine Erholung der Weltwirtschaft von über 3 Prozent vorher, mit einer weiteren Beschleunigung auf 4 Prozent im nächsten Jahr. Getrieben wird die Erholung weiter vor allem von den Schwellen- und Entwicklungsländern, deren Wirtschaftsleistung insgesamt um über 5 Prozent zunehmen sollte, wobei Länder wie China und Indien mit Zuwachsraten bis zu 8 Prozent deutlich darüber liegen. 2014 wird die Dynamik hier noch weiter zunehmen.

Für die USA rechnen die Ökonomen in 2013 mit einem Wachstum von 1,9 Prozent, das jedoch bis 2014 auf 3 Prozent steigen sollte. Demnach werden die massiven Kürzungen der Staatsausgaben, die durch die „fiskalische Klippe“ ausgelöst wurden, ein fortgesetztes Wachstum der US-Wirtschaft nicht behindern.

Europa hinkt dagegen laut OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und IWF aufgrund der Dauer der Eurokrise der weltwirtschaftlichen Entwicklung hinterher. Das wirtschaftliche Auseinanderdriften der Eurostaaten setzt sich dabei weiter fort. Während die deutsche Wirtschaft wächst, fallen andere

Euroländer weiter zurück bzw. sogar in die Rezession. Für die Eurozone insgesamt wird vom IWF für 2013 sogar ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung von 0,3 Prozent angenommen, allerdings wird für das kommende Jahr ein Zuwachs von über 1 Prozent erwartet. Für Deutschland rechnen die Ökonomen mit einem Wachstum von 0,6 Prozent in diesem und von 1,5 Prozent im nächsten Jahr.

In einem unsicheren weltwirtschaftlichen Umfeld ist der Markt für Telematik-, Planungs- und Zahlungssysteme für Busse und Bahnen ein nachhaltiger Wachstumsmarkt. Bis 2025 werden sich die Fahrgastzahlen laut einer Prognose der UITP verdoppeln. Steigende Fahrgastzahlen bedingen darüber hinaus zwangsläufig Investitionen in den Öffentlichen Personennahverkehr. Nicht zuletzt sprechen auch ökologische Gründe für ein gut funktionierendes Nahverkehrssystem, denn je mehr Fahrgäste den ÖPNV nutzen, desto geringer ist der Ausstoß von Feinstaub und Kohlendioxid.

Branchenspezifische Entwicklung

Die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte hat zwar auch Auswirkungen auf die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur, die Investitionsneigung bei den Verkehrsbetrieben sowie die Bereitstellung von Fördermitteln, allerdings konnten wir in unserem Markt bisher keine größeren negativen Auswirkungen registrieren. Inwieweit dies auf die künftige Geschäftslage des init-Konzerns durchschlägt, lässt sich derzeit nicht verlässlich abschätzen. Nach wie vor stehen in Europa, Nordamerika und Asien umfangreiche Mittel für den Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs bereit, so dass wir auch in 2013 mit einer wachsenden Anzahl von Ausschreibungen rechnen. Insgesamt profitiert die init AG davon in ihrer Position als international führender Anbieter von Hightech-Infrastrukturlösungen. Insbesondere das internationale Geschäft ist für uns ein Wachstumstreiber, wobei init beständig neue Märkte erschließt.

Geschäftsverlauf allgemein

Die negativen Entwicklungen im Marktumfeld haben die Geschäftslage der init innovation in traffic systems AG im Berichtszeitraum nicht beeinträchtigt. Nach wie vor arbeitet der init-Konzern an einer Vielzahl von internationalen Ausschreibungen für Hard- und Softwareprodukte bzw. Telematik-, Planungs- und elektronische Zahlungssysteme. In den nächsten Jahren stehen Milliardeninvestitionen im Öffentlichen Nahverkehr bevor, wovon auch ein Teil auf den Geschäftsbereich der init AG entfallen wird, so dass langfristig das weitere Wachstum des init-Konzerns gesichert erscheint.

Im ersten Quartal 2013 konnte der init-Konzern seine Planzahlen sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis nicht erreichen. Hierfür sind Projektverzögerungen und fehlende Hardwareauslieferungen im ersten Quartal verantwortlich, da sich die neuen großen Projekte noch in der Pflichtenheftphase befinden.

Auftragslage

Bislang hat der init-Konzern über 400 nationale und internationale Projekte erfolgreich realisiert und ist mit seinen integrierten Lösungen von Telematik-, Planungs- und elektronischen Zahlungssystemen Partner für Verkehrsbetriebe auf vier Kontinenten. Hieraus entstehen für gewöhnlich langfristige Kundenbeziehungen, die init aufgrund von Nachfolge- und Wartungsaufträgen eine stabile Geschäftsbasis sichern. Unser Markt ist gegenwärtig durch eine Vielzahl von neuen internationalen Ausschreibungen für Projekte gekennzeichnet. Somit sind die langfristigen Wachstumsperspektiven im Markt für Verkehrstelematik intakt. In nahezu allen Ländern wächst die Bereitschaft zum Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs. Da der Großteil des Geschäfts von init in solchen, langfristig angelegten Projekten besteht, sehen wir weiterhin gute Wachstumschancen für unser Unternehmen.

Insgesamt konnte init im ersten Quartal neue Aufträge im Umfang von 15,9 Mio. Euro (Q1 2012: 14,9 Mio. Euro) akquirieren. Davon entfielen auf Deutschland 5,5 Mio. Euro, auf das restliche Europa 3,5 Mio. Euro, auf Nordamerika 6,3 Mio. Euro sowie auf die sonstigen Länder 0,6 Mio. Euro. Vom Auftragseingang entfallen 12,7 Mio. Euro auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ und 3,2 Mio. Euro auf das Segment „Sonstige“.

Der Auftragsbestand per 31. März 2013 beträgt rund 178 Mio. Euro und übertrifft den Vorjahreswert in Höhe von 124 Mio. Euro um rund 43 Prozent.

Ertragslage

Die init AG hat im ersten Quartal die Umsatz- und Ertrags-erwartungen aufgrund fehlender Hardwareauslieferungen nicht ganz erreichen können. Im ersten Quartal 2013 konnten Umsätze von 17,0 Mio. Euro (Q1 2012: 19,6 Mio. Euro) erwirtschaftet werden.

78,1 Prozent (Q1 2012: 79,5 Prozent) des Umsatzes wurden im internationalen Geschäft verbucht. 8,6 Mio. Euro entfielen auf Nordamerika (Q1 2012: 9,8 Mio. Euro). In Deutschland betrug der Umsatz 3,7 Mio. Euro (Q1 2012: 4,0 Mio. Euro). Im restlichen Europa beliefen sich die Umsatzerlöse auf 2,7 Mio. Euro (Q1 2012: 2,9 Mio. Euro), während in den sonstigen Ländern

ein Umsatzrückgang auf 1,9 Mio. Euro (Q1 2012: 2,9 Mio. Euro) zu verzeichnen war.

Vom Konzernumsatz von 17,0 Mio. Euro (Q1 2012: 19,6 Mio. Euro) entfielen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 15,8 Mio. Euro (Q1 2012: 18,2 Mio. Euro), das sind 92,9 Prozent (Q1 2012: 92,9 Prozent).

Das Segment „Sonstige“, welches Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive beinhaltet, erwirtschaftete Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Q1 2012: 1,4 Mio. Euro). Dies sind 7,1 Prozent (Q1 2012: 7,1 Prozent) des Konzernumsatzes.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt mit 5,4 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro unter dem Vorjahr (5,8 Mio. Euro). Relativ betrachtet liegt die Bruttomarge in Bezug auf den Umsatz jedoch rund 2 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten betragen 4,0 Mio. Euro und haben sich gegenüber dem Vorjahr (Q1 2012: 4,1 Mio. Euro) um rund 0,1 Mio. Euro verringert. In den kommenden Monaten werden sich die Kosten durch internationale Messen und durch die zunehmende Zahl komplexer Ausschreibungen erhöhen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel mit 1,1 Mio. Euro im Vergleich zum ersten Quartal 2012 (2,8 Mio. Euro) deutlich geringer aus. Davon entfallen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 1,1 Mio. Euro (Q1 2012: 3,1 Mio. Euro) und auf das Segment „Sonstige“ -0,1 Mio. Euro (Q1 2012: -0,3 Mio. Euro). Die Währungsverluste in Höhe von 0,2 Mio. Euro resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Devisentermingeschäften und der Stichtagsbewertung der Forderungen in Fremdwährung (Q1 2012: Kursgewinne von 1,6 Mio. Euro).

Insgesamt reduzierte sich so das Konzernergebnis nach Steuern um 1,1 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro (Q1 2012: 1,8 Mio. Euro). Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,08 Euro (Q1 2012: 0,20 Euro).

Das Konzerngesamtergebnis ist dagegen von 0,8 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro angestiegen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus unrealisierten Gewinnen aus der Währungsumrechnung.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage von init ist weiterhin zufriedenstellend. Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr (31.12.2012) geringfügig angestiegen (0,1 Mio. Euro) und beträgt 110,5 Mio. Euro.

Der operative Cashflow beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 1,2 Mio. Euro (Q1 2012: 4,4 Mio. Euro) und wird sich voraussichtlich im weiteren Geschäftsverlauf verbessern.

Das Eigenkapital beträgt rund 60,1 Mio. Euro und liegt damit über Vorjahresniveau (Q1 2012: 57,6 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 0,2 Mio. Euro (31.12.2012: 0,2 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen den kurzfristigen Teil der Immobilienfinanzierungen der Käppelestr. 4, 8/8a und 10. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 3,7 Mio. Euro (31.12.2012: 3,8 Mio. Euro) handelt es sich um den langfristigen Anteil der Immobilienfinanzierungen der Käppelestr. 4, 8/8a und 10. Die Investition in Käppelestr. 8/8a und 10 in 2012 betrug 6,3 Mio. Euro und ist unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen. Die Immobilien sollen der langfristigen Standort-sicherung dienen, sind aber zunächst bis zum 31. Dezember 2017 unkündbar vermietet.

Die liquiden Mittel, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere und Anleihen, betragen im Berichtszeitraum 20,4 Mio. Euro (31.12.2012: 20,5 Mio. Euro) und liegen damit auf Vorjahresniveau.

Die vorhandenen Aval- und Kreditlinien sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung. Darüber hinaus hält init Gold im Wert von 1,0 Mio. Euro, welche unter den langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird.

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Softwareentwicklung) wurden in den ersten drei Monaten 1,2 Mio. Euro (Q1 2012: 0,6 Mio. Euro) eingesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen sowie 0,7 Mio. Euro Anzahlungen für den Erweiterungsbau Käppelestr. 4–6.

Produktion

Die Wertschöpfung im init-Konzern beinhaltet die Entwicklung, das Produktionsmanagement, die Qualitätssicherung, die Implementierung, den Service und die Wartung von integrierten Hard- und Softwarelösungen für alle wichtigen Aufgabenstellungen in Verkehrsunternehmen.

Die Fertigung der Hardware ist überwiegend an qualifizierte Produzenten ausgelagert, die als verlängerte Werkbank eng mit den init-Ingenieuren zusammenarbeiten. Zur Sicherung der von uns geforderten Qualität begleiten init-Mitarbeiter alle Phasen des Produktionsprozesses von

der Prototypenherstellung über die Musterserie bis hin zur Serienproduktion.

Um die Anforderungen „Buy America“ zu erfüllen, betreibt init zwei Produktionsfirmen in den USA. Das Unternehmen SQM LLC. assembliert verschiedene Geräte und bestückt Platinen aus der init-Produktfamilie. Die TQA LLC. fertigt Kabel für den amerikanischen Markt.

Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht. So können wir bei Ausfall eines Geschäftspartners flexibel auf andere Produzenten ausweichen. Für das Geschäftsjahr 2013 konnten wir den Kreis der Zulieferer erweitern und neue Rahmenverträge aushandeln.

Mitarbeiter

Qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, ist vor dem Hintergrund des erwarteten generellen Fachkräftemangels in den kommenden Jahren eine der wichtigsten personalpolitischen Zielsetzungen von init. Dazu dienen eine Vielzahl von freiwilligen Leistungen und Maßnahmen der direkten Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg. So erhielt jeder Mitarbeiter zusätzlich für 2012 zu seiner regulären, eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von rund 6 TEuro. Diese unterteilt sich in Barauszahlungen und Aktienübertragungen.

Die Personalstärke wurde im init-Konzern insgesamt weiter moderat angepasst, um die vorhandenen Aufträge termingerecht abarbeiten und darüber hinaus neue Wachstumschancen im Markt nutzen zu können. Da wir in den Folge-monaten mit weiteren Großaufträgen rechnen, wird dieser Trend auch in den kommenden Monaten anhalten.

Zum 31. März 2013 beschäftigte der init-Konzern 434 Mitarbeiter (Q1 2012: 404) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Aus-bildungsverhältnis.

Über 65 Prozent der festangestellten init-Mitarbeiter haben eine akademische Ausbildung primär in den Bereichen Informatik, E-Technik, HF-Technik, Physik, Mathematik und Wirtschaftsingenieurwesen.

Umweltschutz

Zur Vermeidung einer drohenden Klimakatastrophe sind die Reduzierung von Kohlendioxid-Emissionen und die Schonung natürlicher Ressourcen unerlässlich. Effiziente öffentliche Verkehrssysteme leisten hierzu einen immer wichtigeren Beitrag.

Seit der Gründung vor 30 Jahren ist init in besonderer Weise dem Thema Umwelt- und Ressourcenschutz verpflichtet. Produkte von init unterstützen seit jeher Verkehrsbetriebe dabei, Mobilität schneller, wettbewerbsfähiger und ressourcenschonender zu gewährleisten, um so die Umwelt auch von Feinstaub und Abgasen zu entlasten. Auch im Unternehmen setzt init ökologische Grundprinzipien entlang der gesamten Wertschöpfungskette und in den einzelnen Unternehmensbereichen – angefangen von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Vertrieb – aktiv um. Umwelt- und Ressourcenschutz sind darüber hinaus in den Unternehmensleitlinien von init verankert.

Forschung und Entwicklung

Die Hard- und Softwareentwickler von init arbeiten in den ersten drei Monaten 2013 sowohl an der Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch an grundlegenden Innovationen.

Insgesamt wurden in den ersten drei Monaten im init-Konzern 0,7 Mio. Euro (Q1 2012: 1,0 Mio. Euro) für die Entwicklung neuer Produkte und in der Softwareentwicklung ausgegeben. Davon entfallen auf das Segment „Telematik und elektronische Zahlungssysteme“ 0,5 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden kundenfinanzierte Neu- und Weiterentwicklungen im Rahmen von Projekten durchgeführt, die noch einmal rund das Fünffache der ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausmachen.

Risiken und Risikomanagement

Die Risiken für die künftige Entwicklung des init-Konzerns werden im Wesentlichen von den Risiken in den operativen Konzerngesellschaften bestimmt. Bestandsgefährdende Risiken liegen im init-Konzern derzeit nicht vor.

Integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist dabei ein Risikomanagementsystem. Bevor grundlegende Entscheidungen über bedeutende Maßnahmen getroffen werden, erfolgt dazu eine umfassende Erörterung in regelmäßigen Vorstandssitzungen unter Abwägung von Chancen und Risiken. In den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird regelmäßig über drohende Risiken berichtet. Alternative Maßnahmen werden mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der entscheidende kritische Erfolgsfaktor ist für den init-Konzern die Projektabwicklung. Eine erfolgreiche Projektabwicklung ist abhängig von einer exakten Kalkulation, den vertraglichen Gestaltungen, der Größe eines Einzelprojekts, der termingerechten Bearbeitung der Projekte, dem Willen des Kunden bei der Durchführung konstruktiv

mitzuwirken sowie von landesspezifischen Gesetzen und Vorschriften. Neben unvorhersehbar auftretenden technischen und kundenspezifischen Schwierigkeiten hängt die termingerechte Bearbeitung von Projekten auch davon ab, ob dem Unternehmen genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Durch die weltweite Finanzkrise besteht auch ein höheres Risiko an Forderungsausfällen. Mehr als 95 Prozent der init-Kunden sind öffentlich geförderte Verkehrsbetriebe. Jedoch sind durch die Finanzkrise auch verschiedene Staaten in Zahlungsschwierigkeiten geraten (wie etwa Griechenland, Dubai, Irland), so dass Forderungsausfälle in Zukunft nicht ausgeschlossen werden können. Dem Forderungsrisiko in Dubai hat init mit entsprechenden Wertminderungen Rechnung getragen. Die Reichweite der Forderungen in Tagen hat sich dagegen erhöht, so dass Risiken aus der Planbarkeit der Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken bestehen.

Die hohe Staatsverschuldung einiger Länder sowie diskutierte Rettungspakete und Sparmaßnahmen könnten dazu führen, dass es auch im Bereich des Öffentlichen Nahverkehrs zu deutlich reduzierten Investitionen kommt, die sich auf das Geschäft von init auswirken könnten.

Im Rahmen einer internationalen Kooperationsvereinbarung wurden Ansprüche an uns gestellt, die wir nicht für gerechtfertigt erachten. Die dafür gebildete Rückstellung im Geschäftsjahr 2011 wurde beibehalten. Unser Generalunternehmer hat aufgrund dieser Kooperationsvereinbarung Zahlungen des Endkunden in Höhe von 2,0 Mio. Euro nicht an uns weitergeleitet. Die Forderung wird von Seiten der init gerichtlich eingeklagt. Es besteht das Risiko, dass Forderungen ausfallen. Hierfür wurde in 2012 eine entsprechende Risikovorsorge gebildet.

Derzeit laufen Aktivitäten, um die Umsatzsituation und das Ergebnis der CarMedialab GmbH, Bruchsal zu verbessern. Es ist jedoch nicht gewährleistet, dass diese Maßnahmen greifen. Insoweit besteht das Risiko, dass sich finanzielle Belastungen auf das Konzernergebnis auswirken.

Für Projekte, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko, das sich auf den Umsatz, die Beschaffungspreise, die Bewertung von Forderungen, Währungsbestände, Verbindlichkeiten und damit auf das Ergebnis auswirken kann. init begegnet dem Wechselkursrisiko mit einem aktiven Devisenmanagement. Zum Einsatz kommen Devisentermingeschäfte und -optionen. Da init sich in diesem Zusammenhang auch Chancen offen halten will und ein aktives Management betreibt, sind daraus entstehende Verluste nicht auszuschließen.

Geldanlagen können bei init in Aktien, Anleihen, festverzinslichen Wertpapieren und Festgeldern bestehen. Kurs- und Zinsänderungsrisiken können daher das Finanzergebnis des Konzerns beeinflussen. Desweiteren hält der Konzern 25 kg Gold zur Risikostreuung, welches Marktpreisschwankungen unterliegt.

Chancen

Aktuell ist init an zahlreichen Ausschreibungen im In- und Ausland beteiligt. Mit den neuen Projekten Rheinbahn (gemeinsam mit Duisburger Verkehrsgesellschaft AG, Mülheimer Verkehrsgesellschaft mbH und Essener Verkehrs AG), Luxembourg und Montreal haben wir weitere große Referenzprojekte in 2012 gewonnen, die unsere Kompetenz für künftige Ausschreibungen untermauern.

Zusätzliches Potential könnte sich auch durch den Beginn der aktiven Marktbearbeitung in Frankreich sowie der asiatisch-pazifischen Region ergeben. Nach wie vor stehen in den USA bereits bewilligte Milliardenbeträge für den Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs zur Verfügung. Hierdurch erwarten wir auch im laufenden Geschäftsjahr noch eine Vielzahl an neuen Ausschreibungen in den USA. Aber auch in Deutschland, dem restlichen Europa sowie im asiatisch-pazifischen Raum können wir verstärkte Tendenzen zu neuen Ausschreibungen erkennen.

Einen großen Vorteil sehen wir auch im wachsenden Interesse der Verkehrsbetriebe an integrierten Systemen. Hier ist init mit ihrem elektronischen Fahrscheindrucker mit Bordrechnerfunktion EVENDpc bestens gerüstet, um Ticketing und ITCS miteinander zu verknüpfen. Dabei kommen uns unsere internationalen Referenzen zugute, die Signalwirkung für viele neue potentielle Kunden aus aller Welt haben und von denen wir bei zusätzlichen Infrastrukturinvestitionen profitieren können.

Die langfristigen Wachstumstrends im Markt für Verkehrstelematik und elektronische Zahlungssysteme sind weiter intakt. Sie gewinnen unter dem Eindruck notwendiger Infrastrukturinvestitionen zur Gewährleistung einer bezahlbaren Mobilität sogar weiter an Dynamik. Gerade in konjunkturellen Krisenzeiten sind intelligente Lösungen gefragt, um Energiekosten zu senken und vorhandene Ressourcen besser auszunutzen. Genau dies ermöglichen die Produkte und Dienstleistungen von init, so dass hierfür von einer steigenden Nachfrage auszugehen ist.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang auf Seite 20 unter den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

Prognosebericht und Ausblick

Die in diesem Prognosebericht und Ausblick getroffenen Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des init-Konzerns basieren auf den uns vorliegenden Informationen und davon abgeleiteten Annahmen über die Entwicklung von Märkten und Branchen, die vom Vorstand als realistisch beurteilt werden. Tatsächliche Ergebnisse können jedoch wesentlich von diesen Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen, wenn sich zugrundeliegende Annahmen als unzutreffend erweisen oder neue Unsicherheitsfaktoren die gesamtwirtschaftliche Entwicklung prägen.

Im Berichtszeitraum wichen die zum Jahresanfang noch nach unten korrigierten Erwartungen bezüglich der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung wieder einer zuversichtlicheren Einschätzung. So sagt der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem jüngsten globalen Ausblick (Global Economic Outlook, April 2013) nunmehr für 2013 eine Erholung der Weltwirtschaft von über 3 Prozent vorher, mit einer weiteren Beschleunigung auf 4 Prozent im nächsten Jahr. Das Wachstumstempo ist dabei je nach Region höchst unterschiedlich.

Getrieben wird die Erholung weiter vor allem von den Schwellen- und Entwicklungsländern, deren Wirtschaftsleistung insgesamt um über 5 Prozent zunehmen sollte, wobei Länder wie China und Indien mit Zuwachsraten bis zu 8 Prozent deutlich darüber liegen. Für die USA rechnen die Ökonomen in 2013 mit einem Wachstum von rund 1,9 Prozent, das jedoch bis 2014 auf 3 Prozent steigen sollte. Europa hinkt dagegen laut OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und IWF aufgrund der Dauer der Eurokrise der weltwirtschaftlichen Entwicklung hinterher. Für die Eurozone insgesamt wird vom IWF für 2013 sogar ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung von 0,3 Prozent angenommen. Für Deutschland rechnen die Ökonomen mit einem Wachstum von 0,6 Prozent in diesem und von 1,5 Prozent im nächsten Jahr.

In diesem unsicheren weltwirtschaftlichen Umfeld ist der Markt für Telematik-, Planungs- und elektronische Zahlungssysteme für Busse und Bahnen weiterhin ein nachhaltiger Wachstumsmarkt. Inwieweit die

Sparprogramme in Industriestaaten über den Transmissionsriemen rückläufiger Fördermittel für Nahverkehrsprogramme künftig zu einer Reduzierung von Projektausschreibungen im Markt für Verkehrstelematik führen, ist derzeit nicht abzusehen. Mittelkürzungen für Investitionen und staatliche Fördermaßnahmen sind in diesem Umfeld jedoch auch nicht auszuschließen.

Mit unseren Projektpreferenzen sowie zahlreichen neuen Produkten und Anwendungen sind wir generell gut ge-

rüstet für kommende Ausschreibungen. Wir gehen daher weiter davon aus, dass wir auch in 2013 unseren Markt ausbauen können. Sofern keine überraschenden Ereignisse und weitere Projektverzögerungen eintreten, sollten wir unser für 2013 angestrebtes Wachstumsziel mit einem Umsatz von 105 Mio. Euro bei einem operativen Ergebnis (EBIT) von gut 18 Mio. Euro erreichen. Nachdem die Ausschreibung für unser Neubauprojekt weitgehend abgeschlossen ist, werden wir in den nächsten Monaten rund 10 Mio. Euro investieren und Platz für neue Arbeitsplätze schaffen.

Karlsruhe, 10. Mai 2013

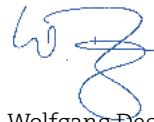
Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2013 bis 31. März 2013 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 31.03.2013	01.01. bis 31.03.2012
Umsatzerlöse	16.993	19.632
Herstellungskosten des Umsatzes	-11.566	-13.785
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.427	5.847
Vertriebskosten	-2.611	-2.703
Verwaltungskosten	-1.381	-1.387
Forschungs- und Entwicklungskosten	-723	-1.009
Sonstige betriebliche Erträge	504	347
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50	-9
Währungsgewinne und -verluste	-181	1.631
Betriebsergebnis	985	2.717
Erträge aus assoziierten Unternehmen	65	65
Sonstige Erträge und Aufwendungen	16	68
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1.066	2.850
Zinserträge	66	39
Zinsaufwendungen	-126	-87
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.006	2.802
Ertragsteuern	-301	-981
Konzernergebnis	705	1.821
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	758	1.965
davon Minderheitsanteile	-53	-144
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,08	0,20
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	9.994.790	9.946.300

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar 2013 bis 31. März 2013 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 31.03.2013	01.01. bis 31.03.2012
Konzernergebnis	705	1.821
Veränderungen aus Währungsumrechnung	1.693	-1.057
Unrealisierte Gewinne und Verluste	1.693	-1.057
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen	0	0
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste	0	0
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	0	0
Sonstiges Ergebnis	1.693	-1.057
Konzerngesamtergebnis	2.398	764
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.451	908
davon Minderheitsanteile	-53	-144

Konzernbilanz

zum 31. März 2013 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

Aktiva

in TEuro

	31.03.2013	31.12.2012
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.311	20.329
Wertpapiere und Anleihen	138	157
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.224	18.068
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“)	26.221	25.893
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	0	0
Vorräte	17.573	15.021
Ertragsteueransprüche	534	23
Sonstige Vermögenswerte	4.192	3.358
Summe kurzfristige Vermögenswerte	82.193	82.849
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	7.984	7.156
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.318	6.340
Geschäftswert	4.388	4.388
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.401	3.574
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.944	1.879
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	0	0
Latente Steueransprüche	2.209	2.122
Sonstige Vermögenswerte	2.099	2.144
Summe langfristige Vermögenswerte	28.343	27.603
Bilanzsumme	110.536	110.452

Passiva

in TEuro	31.03.2013	31.12.2012
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	224	240
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.543	5.183
Verbindlichkeiten aus „Percentage-of-Completion-Method“	7.505	5.999
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	81	102
Erhaltene Anzahlungen	2.115	1.545
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.630	3.964
Rückstellungen	9.013	9.920
Sonstige Schulden	9.493	10.915
Summe kurzfristige Schulden	35.604	37.868
Langfristige Schulden		
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	3.743	3.768
Latente Steuerverbindlichkeiten	4.131	4.087
Rückstellungen für Pensionen	5.962	5.884
Sonstige Schulden	964	1.088
Summe langfristige Schulden	14.800	14.827
Eigenkapital		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	5.143	5.579
Eigene Anteile	-237	-650
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	45.476	44.718
Sonstige Rücklagen	-316	-2.009
	60.106	57.678
Minderheitsanteile	26	79
Summe Eigenkapital	60.132	57.757
Bilanzsumme	110.536	110.452

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar 2013 bis 31. März 2013 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 31.03.2013	01.01. bis 31.03.2012
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernergebnis	705	1.821
Abschreibungen	634	604
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	12
Veränderung der Rückstellungen	-829	7
Veränderung der Vorräte	-2.552	-1.758
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	4.516	14.948
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.300	-1.210
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-640	-3.770
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus PoC	2.076	-1.955
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.901	-3.692
Veränderung des Beteiligungsbuchwerts (nicht zahlungswirksam)	-65	-64
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	1.540	-593
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	1.184	4.350
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	11	15
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-1.224	-604
Investitionen in Wertpapiere im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	-500
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	-1.213	-1.089
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb Eigener Aktien	0	-32
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	207
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-41	0
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	-41	175
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	52	-114
Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-18	3.322
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	20.329	23.524
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	20.311	26.846

Ausgewählte Anhangangaben für Q1 2013 (IFRS)

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch *Intelligent Transportation Systems* bzw. *ITS* genannt). Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die Geschäftsfelder *Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Personaldispositionssysteme* und *Automotive*.

Der Quartalsabschluss zum 31. März 2013 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34.

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

Die init AG ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard).

Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 31. März 2013 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenabschluss zum ersten Quartal wurde am 30. April 2013 an den Aufsichtsrat übermittelt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Die in den ersten drei Monaten 2013 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss.

Änderung von IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Än-

derung des IAS 12 wird eine Vereinfachungsregelung eingeführt. Demnach wird (widerlegbar) vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei den nicht-abnutzbaren Sachanlagen, die nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)

Der überarbeitete Standard IAS 19 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend der Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und der Aufhebung der Korridormethode, welche der Verteilung bzw. der Glättung von aus den Pensionsverpflichtungen resultierenden Volatilität im Zeitablauf diente, bis zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen.

Änderung von IAS 32 und IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Die Änderung von IAS 32 und IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 resp. 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert.

IFRS 13 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis,

den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde.

Konsolidierungskreis

Innerhalb des Konsolidierungskreises ergaben sich keine Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2012.

Vorräte

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen in Höhe von 238 TEuro (31.03.2012: 351 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV-Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

Wertpapiere und Anleihen

Insgesamt wurden bei den Wertpapieren und Anleihen aufgrund einer dauerhaften Wertminderung 23 TEuro (31.03.2012: 2 TEuro) abgeschrieben.

Forderungen

Auf die Forderungen bestehen Wertminderungen in Höhe von 778 TEuro (31.03.2012: 414 TEuro). Davon wurden in den ersten drei Monaten 17 TEuro (31.03.2012: 238 TEuro) ergebniswirksam verbucht.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Kern um das Verwaltungsgebäude Käppelestraße 4, zwei Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 499 TEuro (31.03.2012: 513 TEuro) vorgenommen. Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 11 TEuro (31.03.2012: 15 TEuro) erzielt.

Desweiteren wurden Anzahlungen in Höhe von 657 TEuro (31.12.2012: 361 TEuro) für einen geplanten Neubau geleistet (Anlage im Bau).

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation der initperdis (Geschäftsjahr 2011) aktivierte Software in Höhe von 3,3 Mio. Euro wird über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung wurde planmäßig vorgenommen und ist in der GuV-Position Herstellungskosten des Umsatzes enthalten.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei den nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden im Sinne von IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ handelt es sich um die in 2012 erworbenen Nachbargrundstücke in Käppelestraße 8/8a und 10.

Die Mieteinnahmen belaufen sich per 31. März 2013 auf 80 TEuro (31.03.2012: 0 TEuro). Die gegenläufigen Abschreibungen betragen 29 TEuro (31.03.2012: 0 TEuro).

Schulden

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 0,2 Mio. Euro (31.12.2012: 0,2 Mio. Euro) betreffen den kurzfristigen Teil der Immobilienfinanzierungen der Käppelestraße 4, 8/8a und 10. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 3,7 Mio. Euro (31.12.2012: 3,8 Mio. Euro) handelt es sich um den langfristigen Anteil der Immobilienfinanzierungen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2011 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 23. Mai 2016 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- > um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,
- > zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,

- > um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie
- > zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und
- > um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. März 2013 5.143 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 1.924 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2012 eingestellt. Mit der Übertragung von Aktien für Vorstände und Leistungsträger wurden 436 TEuro in 2013 aufgelöst. Durch den Verkauf Eigenen Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

Eigene Anteile

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2013 insgesamt 54.899 Stück. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Quartal 2013 34.879 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Die Anzahl an Eigenen Aktien beträgt damit zum 31. März 2013 20.020 Stück.

Der Bestand an Eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 237 TEuro (31.12.2012: 650 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Der Bestand zum 31. März 2013 von 20.020 Stück entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 20.020 Euro (0,2 %). Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 11,84 Euro je Aktie. Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

in TEuro	
Dividende 2011: 80 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 18. Mai 2012	7.976
Dividende für 2012: Auf der Hauptversammlung 2013 zur Genehmigung vorgeschlagen: 80 Cent pro Aktie	8.016

Eventualschulden/-forderungen

Eventualschulden/-forderungen lagen im init-Konzern zum 31. März 2013 wie zum 31. Dezember 2012 nicht vor.

Rechtsstreitigkeiten

Die init AG und andere Konzerngesellschaften sind im Rahmen des laufenden Geschäfts an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden.

Für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften bilanzielle Vorsorgen getroffen worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt, eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist.

Nach unserer Einschätzung sind darüber hinaus wesentliche negative Auswirkungen, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns haben, nicht zu erwarten.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 22 des Konzernzwischenberichts.

Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und assoziierten Unternehmen sind im Abschnitt Konsolidierungskreis aufgeführt.

Assoziierte Unternehmen

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 81 TEuro (31.12.2012: 108 TEuro) entfallen auf die iris-GmbH. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit

von unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Seit 1. März 2013 mietet die init AG ein Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG (zuvor Mietverhältnis der INIT GmbH). Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 40 TEuro (jährliche Zahlung 475 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2026 fixiert. Des Weiteren war im Vorjahr eine Mietkaution in Höhe von 61 TEuro hinterlegt. Vergütungen in Höhe von 35 TEuro für Angehörige eines Vorstands wurden als Personalaufwand erfasst.

in TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	
	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2012
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge	0	0	0	0
Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen	586	390	119	119
	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2013	31.12.2012
Forderungen	0	0	0	61
Verbindlichkeiten	81	108	0	0

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. März 2013 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet.

Karlsruhe, 10. Mai 2013

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

Segmentberichterstattung

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählssysteme.
2. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme), Personaldispositionssysteme und Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie).

1. Januar 2013 bis 31. März 2013	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
in TEuro				
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	15.782	1.211	0	16.993
Mit anderen Segmenten	158	555	-713	0
Umsatzerlöse gesamt	15.940	1.766	-713	16.993
EBIT	1.112	-58	12	1.066
Segmentvermögen	103.709	10.926	-4.099	110.536
Segmentsschulden	49.235	5.253	-4.084	50.404
Zinserträge	70	1	-5	66
Zinsaufwendungen	122	9	-5	126
Planmäßige Abschreibungen	415	219	0	634
Herstellungskosten des Umsatzes	11.111	1.168	-713	11.566
Forschungs- und Entwicklungskosten	476	247	0	723
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	-615	12	422	-181
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	65	0	0	65
Ertragsteuern	323	-22	0	301
Wertminderungen	214	0	0	214
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.944	0	0	1.944
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.204	20	0	1.224
31.12.2012				
Segmentvermögen	103.023	10.788	-3.359	110.452
Segmentsschulden	51.496	4.538	-3.339	52.695
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.879	0	0	1.879

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in vier Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

1. Januar 2012 bis 31. März 2012	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
in TEuro				
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	18.253	1.379	0	19.632
Mit anderen Segmenten	195	365	-560	0
Umsatzerlöse gesamt	18.448	1.744	-560	19.632
EBIT	3.238	-348	-40	2.850
Segmentvermögen	100.288	8.058	-6.655	101.691
Segmentsschulden	42.592	4.464	-2.999	44.057
Zinserträge	42	0	-3	39
Zinsaufwendungen	85	5	-3	87
Planmäßige Abschreibungen	389	215	0	604
Herstellungskosten des Umsatzes	12.976	1.237	-428	13.785
Forschungs- und Entwicklungskosten	652	357	0	1.009
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	1.646	-15	0	1.631
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	65	0	0	65
Ertragsteuern	981	0	0	981
Wertminderungen	525	0	0	525
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.682	0	0	1.682
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	562	42	0	604
31.12.2011				
Segmentvermögen	102.516	10.733	-3.493	109.756
Segmentsschulden	51.389	3.957	-2.528	52.818
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.618	0	0	1.618

Geografische Information

Umsatzerlöse

in TEuro	01.01.-31.03.2013	%	01.01.-31.03.2012	%
Deutschland	3.720	21,9	4.021	20,5
Übriges Europa	2.736	16,1	2.921	14,9
Nordamerika	8.620	50,7	9.759	49,7
Sonstige Länder (Australien, VAE)	1.917	11,3	2.931	14,9
Konzern	16.993	100,0	19.632	100,0

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

Langfristige Vermögenswerte

in TEuro	31.03.2013	%	31.12.2012	%
Deutschland	17.334	88,2	17.132	90,4
Übriges Europa	191	1,0	215	1,1
Nordamerika	1.867	9,5	1.356	7,2
Sonstige Länder (Australien, VAE)	255	1,3	246	1,3
Konzern	19.647	100,0	18.949	100,0

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern zum 31. März 2013 (IFRS) (ungeprüft)

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

in TEuro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	Eigene Anteile
Stand zum 31.12.2011	10.040	5.122	41.590	-1.196
Konzernergebnis			1.965	
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis			1.965	
Aktienbasierte Vergütung		-434		398
Erwerb eigener Aktien				-32
Stand zum 31.03.2012	10.040	4.688	43.555	-830
Stand zum 31.12.2012	10.040	5.579	44.718	-650
Konzernergebnis			758	
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis			758	
Aktienbasierte Vergütung		-436	0	413
Stand zum 31.03.2013	10.040	5.143	45.476	-237

entfallendes Eigenkapital				Summe	Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
Sonstige Rücklagen						
Unterschied aus Pensionsbewertung	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren	Summe			
-229	1.300	0	56.627	311	56.938	
			1.965	-144	1.821	
0	-1.057	0	-1.057		-1.057	
0	-1.057	0	908	-144	764	
			-36		-36	
			-32		-32	
-229	243	0	57.467	167	57.634	
-1.662	-347	0	57.678	79	57.757	
			758	-53	705	
	1.693	0	1.693		1.693	
0	1.693	0	2.451	-53	2.398	
			-23		-23	
-1.662	1.346	0	60.106	26	60.132	

Finanzkalender und Impressum

Datum	Ereignis
16. Mai 2013	Hauptversammlung 2013, Kongresszentrum / Konzerthaus Karlsruhe
8. August 2013	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2013
8. November 2013	Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2013
11. – 13. November 2013	Analystenkonferenz, Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

Bildnachweis:

olaser@iStockphoto (Titel)

Kontakt:

init

innovation in traffic systems AG

Käppelestraße 4-6

D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380

D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0

Fax +49.721.6100.399

info@initag.de

www.initag.de

Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.

Mehrjahresübersicht der Kennzahlen des init-Konzerns nach IFRS

in TEuro	2012	2011	2010	2009	2008
Bilanz (31.12.)					
Bilanzsumme	110.452	109.756	84.421	71.610	57.951
Eigenkapital	57.757	56.938	46.667	38.977	31.596
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	10.040	10.040	10.040
Eigenkapitalquote in %	52,3	51,9	55,3	54,4	54,5
Eigenkapitalrendite in %	18,8	26,4	21,5	21,3	18,7
Langfristiges Vermögen	27.603	19.806	13.484	14.297	15.186
Kurzfristiges Vermögen	82.849	89.950	70.937	57.313	42.765
Gewinn- u Verlustrechnung (01.01. bis 31.12.)					
Umsatz	97.297	88.736	80.913	64.955	55.993
Bruttoergebnis	34.006	36.294	27.292	23.037	17.224
EBIT	17.318	20.430	15.085	11.754	8.597
EBITDA	19.895	22.891	17.592	14.157	10.169
Konzernergebnis	10.872	15.057	10.014	8.314	5.912
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,11	1,51	1,00	0,84	0,60
Dividende (in Euro)	0,80	0,80	0,60	0,30	0,16
Cashflow					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	11.332	17.433	14.615	5.570	7.146
Aktie					
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10
Höchster Kurs (in Euro)	25,70	19,99	15,89	11,30	8,80
Tiefster Kurs (in Euro)	13,60	13,06	9,15	4,75	4,45

